

Allotria im Führerbunker

Autor(en): **Streun, Michael / Peters, Jan**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **133 (2007)**

Heft 2

PDF erstellt am: **06.08.2024**

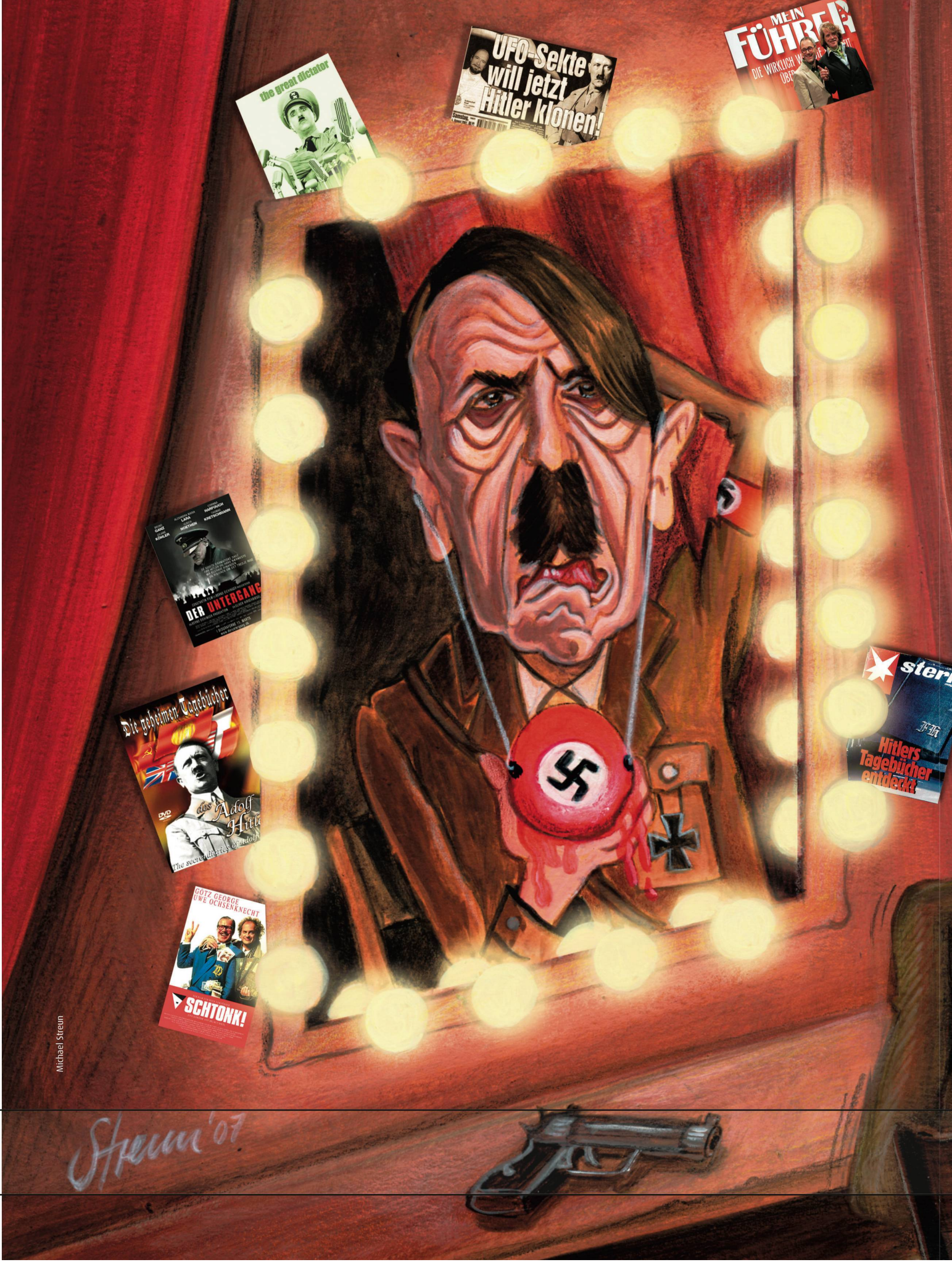
Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-597064>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Michael Streum

Streum '07

Während sich noch immer mehr oder weniger Berufene das Maul darüber zerreißen, ob Dani Levys «Wirklich wahrste Wahrheit» über den Führer entweder eine geniale Entlarvung Adolf Hitlers als (w)armes Wiener 08/15-Würstchen ist, das infolge frühkindlicher Traumatisierungen gar nicht anders konnte, als sich zeitlebens danebenzubehalten, oder ob es sich kategorisch verbietet, den GröFaZ mit einer unsäglichen Knallcharge wie Helge Schneider zu besetzen und eine Art Slapstick in der Reichskanzlei abzuziehen, ist dem «Nebelspalter» ein Dokument zugespielt worden, das die Protagonisten des 1000-jährigen Reiches in gänzlich neuem Licht erscheinen lässt.

Es handelt sich um die völlig überraschend aufgetauchten «Basement Tapes», 19243 Video-DVDs, die von Jupp Goebbels und seinen Jungs von der NS-PR-Abteilung Silvester 1944 im Führerbunker gekurbelt wurden und die in herzerfrischenden Sequenzen zeigen, dass Adi Schicklgruber und seine Rasselbande genau dieselben liebenswerten Spleens hatten wie viele von uns auch; George Bush könnte man hier exemplarisch nennen.

Allein schon die Entdeckungsgeschichte der «Basement Tapes» liest sich wie ein Krimi: Aufgestöbert wurden sie von DJ Mengele, als dieser im Chill-out-Room seines Dance Floors in Auschwitz in einer Kiste nach seinen Ecstasy-Pillen kramte und stattdessen besagte DVDs fand.

Der «Nebelspalter», der europaweit ein Netz von Maulwürfen unterhält, bekam noch vor dem «Spiegel» Wind von der Sache und bot DJ Mengele sofort einen steuergünstigen Wohnsitz im Kanton Obwalden an, wenn er im Gegenzug die DVDs rausrücken würde; was er tat.

Es würde den Umschlag dieses Heftes sprengen, alles wiedergeben zu wollen, was die DVDs enthalten, also beschränken wir uns auf eine Szene, die als typisch gelten kann: Das Frühstückszimmer im Führerbunker.

Eva Braun, in KdF-Strapsen und mit Lockenwicklern die BDM-Domina gebend, sitzt am Tisch und rührt gelangweilt ihren Ersatzkaffee um. Jupp Goebbels schmiert sich eine Scheibe Kommissbrot mit Ersatzbutter. Vom Führer und Reichskanzler sieht man nur den «Völkischen Beobachter».

DER FÜHRER (*hinter der Zeitung*): «Pg. Braun, was essen wir heute?»

PG. BRAUN (*gereizt*): «Kalten Arsch mit Ersatzbirnen, mein Führer.»

DER FÜHRER/GOEBBELS (*entschieden*): «Die deutsche Frau spricht nicht so mit ihrem Ernährer, Beschützer und evtl. Erzeuger ihrer Kinder!»

PG. BRAUN (*tippt sich schweigend an die Stirn und steckt sich eine Orientzigarette an*).

DER FÜHRER/GOEBBELS (*entschlossen*): «Die deutsche Frau raucht nicht!»

PG. BRAUN (*verlässt entschlossen weiterrauchend den Raum, ballert die Tür hinter sich zu*).

DER FÜHRER/GOEBBELS (*verächtlich*): «Weiber – deutsche!»

Auf dem Korridor ertönen Fanfarenstöße, die SS-Wache knallt die Knochen zusammen, in einem goldenen römischen Kampfwagen, gezogen von feurigen Schlachtrossen, kommt Reichsmarschall Hermann «Meatloaf» Göring in die Küche gebollert. Vergeblich versucht er, die Pferde zu zügeln. Der Tisch wird umgeworfen, der Führer/Goebbels retten sich an die Wand. Die Pferde äpfeln vor lauter Aufregung mitten in die Küche.

DER FÜHRER/GOEBBELS (*kategorisch*): «Das deutsche Pferd protzt nicht in der deutschen Küche ab!»

DIE PFERDE (*patzig*): «Wir sind arabische Pferde.»

DER FÜHRER/GOEBBELS/GÖRING (*herrisch*): «Maul halten!»

GÖRING (*brüllt*): «Heil Hitler!»

DER FÜHRER/GOEBBELS (*brüllenn*): «Heil Göring!»

ALLE DREI (*sehen sich ratlos an; der Führer brüllt Goebbels an*): «Heil Göring? Wohl Sehnsucht nach der Ostfront, wa?!?!»

GÖRING/GOEBBELS (*brüllend*): «Heil Hitler!»

DER FÜHRER (*brüllt*): «Göring: Führerschein abgeben! Goebbels: Pferdescheisse wegbringen! Wird's bald?»